

Leitartikel

Schwächen leicht gemacht

Die Grünen sind Teil der inhaltlichen Lähmung im Land und in der Regierung. Doch diese setzt sich auf den Oppositionsrängen fort. So nivelliert sich die Tiroler Politik ebenfalls nach unten, obwohl es manche nicht wahrhaben wollen.

Von Peter Nindler

In den Niederungen der Regierungspolitik mit der Tiroler ÖVP hat die Grünen der Alltag eingeholt: Personell sind sie dünn besetzt, gleichzeitig verteilen sich viele Aufgaben auf wenige Schultern. Der neue Landessprecher Hubert Weiler-Auer mag vielleicht ein Signal an die (regionale) Basis sein, für die landespolitische Ebene fehlt ihm zwei Jahre vor der Landtagswahl schlichtweg die Erfahrung. Und er symbolisiert gleichsam die mangelnde Professionalität einer grünen Regierungspartei, die sich im Landtagsklub fortsetzt. Manche haben dort noch nicht gecheckt, dass sie im Landtag und nicht im Schülerparlament sitzen.

Noch können die Grünen einiges kaschieren, wie auch das Herumlaviieren um das 365-Euro-Ticket. In der Flüchtlingspolitik steht die grüne Sozialreferentin Christine Baur jedoch seit Monaten unter Dauer-Druck. Obwohl es gerade beim Thema Migration keine einfachen Antworten auf komplexe Herausforderungen gibt, wird oft der Eindruck vermittelt, das Land stolpert von einer Verwirrung in die andere. Damit wackelt gleichsam die grüne Menschenrechtspolitik – neben dem Umweltengagement ein zentraler Eckpfeiler ihrer Weltanschauung. Es ist der Eindruck, der in der Bevölkerung hängen bleibt. Gleichzeitig schießen die Grünen bei vielen Umweltscheidungen auf die NGOs und Naturschutzorganisationen.

Deshalb sind sie auch Teil der Lähmung in der Landesregierung, die dort aber nicht

Halt macht: Die Opposition lässt nämlich die Regierung zu einfach schwächeln. Die SPÖ verheddert sich in internen Genossenkriegen, statt endlich einen vernünftigen Doppelpass zwischen Stadt und Land zu spielen wie bei der Mietzinsbeihilfe oder der Mindestsicherung. Reihenweise versammelt Wickel-Wackel-Parteichef Ingo Mayr die aufgelegten Elfmeter. Vielleicht sollten sich Mayr und Klubchef Gerhard Rehels („Nein zur Kürzung“) einmal fragen, wie ihre Hackler eigentlich über die Mindestsicherung denken.

Mit Klubchef Hans Lindenberger ist Impuls nach wie vor der wichtigste Verbündete der ÖVP: Politische Eigeninitiative? Fehlangezeigt! Die Liste Fritz agiert zwar engagiert, verliert sich jedoch oft in einem vor sich her

getragenen Bauchladen aus Miesel- und Skandalstichigkeit.

Die FPÖ befindet sich im Dauer-Wahlkampf: Asyl, Ausländer und Kriminalität. Wie keine andere Partei profitiert sie allerdings von der allgemeinen Stimmungslage, inhaltlich und personell dünnt sie jedoch kontinuierlich aus. Und die bittere Erkenntnis aus alledem? Auch in Tirol nivelliert sich die Politik leider permanent nach unten.

Lesen Sie dazu mehr
auf Seite 4

peter.nindler@tt.com

